

~~Abdruck des Manuskripts~~
2. Teil, 6. Auflage, 1. Auflage

Königs Wusterhausen, den 12.2.1987

h
h

Wertes Herr Redakteur!

27. FEB. 1987

90/88

Gestern erhielt ich durch den PZV die erste Ausgabe der neuen Zeitschrift „Mikroprozessortechnik“, auf die ich seit langem brennend gewartet habe. Da die Begriffe CAD/CAM, Schlüsseltechnologie u.a. zu Schlagwörtern in der DDR geworden sind und ich als Absolvent der TU Dresden (1983) sowie ^(auf Grund) meiner jetzigen Tätigkeit als Konstrukteur interessiert bin, neue Techniken anzuwenden, habe ich mich entschlossen oben genannte Zeitschrift zu abonnieren. Aber wofür eine Enttäuschung war die erste Ausgabe. Entgegen den Ankündigungen habe ich in der gesamten Zeitschrift keinen Wort als Anfangsinteressierendem Artikel gefunden. Weder wird auf Grundlagen der Mikroprozessortechnik noch auf einfache Grundfertigkeiten und Anlagen eingegangen. Anstatt dessen werden Gerätekonfigurationen und Programmiersprachen (C) vorgestellt, die lediglich einen starklich kleinen Personenkreis interessieren, der schon seit längerem direkt mit der Anwendung hochmoderner Rechen- und Automatisierungstechnik zu tun hat. Das gerade diejenigen haben doch ganz andere Informationsmöglichkeiten, als eine neu herausgegebene Zeitschrift.

Auf Grund meines Studiums an der TU Dresden habe ich einige, wenn auch geringe Grundkenntnisse, doch auch diese waren beim Studium der Zeitschrift nutzlos!!!. Wie soll

es da erst denjenigen ergehen, die als völlige Laien auf die Voranzündigung „hereingefallen“ sind. Ziemlich kommt noch der stolze Preis von monatlich 5,- M., das heißt 60,- M! im Jahr. Für diesen Preis habe ich aber auch die Möglichkeiten mein Wissensdurst zu stillen. Wenn das Niveau Ihrer Zeitschrift weiterhin so hoch (zu) hoch bleibt, geht es sicherlich dem meisten Lesern so, wie einem Wanderer den in der Wüste, der einen diekwandigen Stahlschädel voll kostbarem Getränk vor sich hat und dem es an Werkzeug fehlt, ihn zu durchdringen.

Ich werde noch einige Ausgaben abwarten und falls sich die für mich unabweisbaren Artikel besser verständlicher Ausdrücke nicht die Waage halten mit Einführungsartikeln und solchen, die die breite Leserguppe auf interessante Art und Weise an die neue Technik herzuführen, werde ich diese Zeitschrift wieder abbestellen. Zu dem kommt noch, daß meine Meinung in ähnlicher Form auch die meiner Kollegen ist, bestätigt mich in der Auffassung, daß dies nicht der richtige Weg ist, die neue Technik und deren Anforderungen zu meistern. Wir, das heißt ich und Kollegen unserer Konstruktionsabteilungen schätzen ein, daß der praktische und auch der theoretische Wert der 1. Ausgabe für uns gleich Null ist. In diesem Sinn kann ich also nicht sagen: „weiter so“

Mit freundlichen Grüßen
Klaus Podewsky

Goethestr. 35

König Wurttemberg

16 00

Herrn.
Klaus Podewski
Goethestr. 39
Königs Wusterhausen
1 6 0 0

203 MP-pa/hi 11. 3. 1987

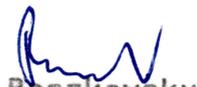
Sehr geehrter Herr Podewski!

Für Ihre Zuschrift und die darin enthaltenen Hinweise möchten wir uns bedanken. Sie haben u. a. den Preis unserer Zeitschrift mit dem anderer Zeitschriften verglichen und die bestehenden Differenzen kritisiert. Dazu möchten wir folgendes bemerken: Der überwiegende Teil unserer Zeitschriften wird zu einem Preis verkauft, der nach mehreren Industriepreisänderungen in der polygrafischen Industrie nicht mehr die Herstellungskosten deckt. Entsprechend den Festlegungen von Partei und Regierung werden diese Mehrkosten jedoch nicht an die Bevölkerung weiterberechnet, sondern vom Verlag getragen.

Anders ist es bei neugegründeten Zeitschriften. Die Verbraucherpreise für neue und hochwertige Erzeugnisse sind so festzulegen, daß sie in der Regel die Kosten decken und für den Betrieb und die Gesellschaft den erforderlichen Gewinn bringen. Aus diesen Überlegungen ergab sich der Preis für unsere Zeitschrift.

Nun zu Ihren inhaltlichen Fragen.

Auf das Heft 1 erreichten uns zahlreiche Zuschriften, in denen sich Leser kritisch über den Inhalt äußerten. Dabei wurden, was die Artikelauswahl und das fachliche Niveau betrifft, sehr gegensätzliche Meinungen sichtbar. Generell teilen wir jedoch Ihre Auffassung, mehr praxisorientierte Beiträge, die für einen größeren Kreis von Fachleuten von Interesse sind, zu veröffentlichen. Sicherlich können Sie sich vorstellen, daß es sehr schwierig ist, auf 32 Druckseiten alle Belange zu realisieren. Zum Abschluß möchten wir Ihnen nochmals für die Hinweise, die in unsere redaktionelle Arbeit Eingang finden werden, danken. Wir hoffen, daß Sie weiterhin Leser unserer Zeitschrift bleiben und vielleicht selbst mit entsprechenden Beiträgen zur Profilierung von "Mikroprozessortechnik" beitragen.


Paszkowsky

Verantw.
Redakteur